

# Timm Stütz - Bewertungen (D)

Das fotografisch-literarische Schaffen Timm Stütz' hat seine Geschichte! Seine sinnlich wahrgenommene Wirklichkeit vermag gegenseitiges Erkennen und Verstehen zu kultivieren! Offensichtlich wird eine neue Art des Dialogs kreiert, die der erschöpfte Wortvorrat durch das Bild vervollkommnet. Die Kunst kennt diese Art der Kommunikation, besonders im hermetischen Dialog, in der Literatur, der Poesie und im Theater.

Timm Stütz benutzt diese zur Deskription fotografischer Bilder mit dem Gedanken, tiefere Reflexionen freizusetzen. Kürzlich traf ich auf Worte des verstorbenen, hervorragenden Reporters Ryszard Kapuściński: Die Menschen schlagen sich, schreien, kommen um, kämpfen ums Überleben, täglich sehen wir uns das an. Unser Vorstellungsvermögen aber ist gelähmt. Es zu beleben, benötigen wir einen Moment der Stille. Dann gelänge uns vielleicht zu finden, was wir bisher nicht in der Lage waren wahrzunehmen ... Eben diese innegehaltene Betrachtung, auf der Mitte des Wegs zu meinem Geist verweilend, ist wohl das Wesen der Philosophie der von Timm Stütz angebotenen Fotografie.

*Jerzy Lewczyński, Gliwice.*

---

Timm Stütz bedient sich in hervorragender Weise des Wortes, das seine Fotografie vervollständigt und bereichert. Die Worte haben die Gestalt von Aphorismen und es fällt schwer zu sagen, ob ehemals das Bild oder der Aphorismus die Quelle der Inspiration für den Autor waren. Jedoch ergibt diese komplementäre Verbindung von Text und Bild einen gemeinsamen Sinn. Seine Ausstellung fast ein Jeder ... lässt mich an die Kunst des amerikanischen Fotografen Wright Morris denken, der seine Fotografien mit Mini-Erzählungen und kurzen Novellen versah. Heutzutage ist die Ergänzung von Fotografien mit Text oder einem Kommentar nichts neues, jedoch die empfindsame und unaufdringliche Art, mit der dies Timm Stütz tut, gibt seinem Schaffen etwas Originelles und Neuartiges.

*Zdzislaw Pacholski, Koszalin*

---

Auf den ersten Blick macht das Buch den Eindruck eines minimalistischen Werkes. Durchschnittlich zur Hälfte Fotografie und etwa vierzig Druckzeichen pro Seite ist nicht viel. Uns scheint, dass der Buchtitel nicht zu vermitteln vermag, wie Bedeutungen, Hintergedanken, Illusionen, Zweideutigkeiten sich wie Kaninchen vermehren. Die Kreuzung eines Demokrit mit dem Titicacasee, Woody Allan's mit den vorwendepolnischen Meerestagen und Einstein mit einer Fledermaus kann schon das Denken in den Traum eines Wahnsinnigen entführen. Vielleicht, aber nicht in diesem Falle. Denn dieses unscheinbare Büchlein ist ein zeitgenössisch literarisch-philosophisch-piktorales Ganzes. Ein erdachtes Konstruktum, voller Wissen die Welt modellierend, ein Kompendium, ein Handbuch.

Etwas in der Art einer christlichen Bibel, in der sich die Exegesa wie eine Sammlung lesen, ein sogenanntes Ganzes, umfassend. Images.Moralia ist ein mitreißendes Buch, dass man in einem Zug in sich aufnimmt. Es erreicht die vom Autor erdachte Art des Verquickens piktoraler, literarischer und philosophischer Elemente. Denn dies ist nicht eine Sammlung von mit Kommentaren versehenen Fotogrammen, ebensowenig eine illustrierte Auswahl schmackhafter Aphorismen. Dies ist ein komplex zusammengefügtes Werk, vom Charakter eines konkreten philosophischen Systems. Mag man diese Ansicht teilen oder auch nicht, aber sicher ist es wert seine Bekanntschaft zu machen.

*Grzegorz Fedorowski, TVP Szczecin.*

---

Wer es aufschlägt und die Fotos sieht und die Texte dazu liest, wird seine Freude an den Bildern und den oft so fein frechen und kontrastierenden Texten haben. Manchen werden die Kombinationen verwundern, und er wird den originellen Bezug erst finden, wenn er sich ernsthaft darum bemüht; aber dann wird er begreifen, dass hier nicht illustriert, sondern sinniert worden ist, und dass man gleiches vom Betrachter und Leser erwartet; und dann erweist sich die scheinbare Entfernung zwischen Bild und Text als Raum für eine Fülle von Assoziationen, die zu einer kleineren oder größeren philosophischen Erkenntnis sich bündeln lassen, und die ist meist heiter und fast immer optimistisch.

*Helmut Preißler †, Poet, Bad Saarow.*

---

Warum sind Deine Fotos immer wieder eine Überraschung!?! Wahrscheinlich ist es der Bresson, den Du immer im Gepäck hast. Er ist im Kopf. Manchmal frage ich mich, warum das Foto überhaupt gedruckt wurde, warum Du das ausgewählt hast. Dann bekommst Du aber von mir Recht. Es ist das simple, einfache im Motiv, so aus dem Leben, was die Faszination ausmacht, warum man Deine Fotobücher (auch beim Aufräumen im Regal) immer wieder durchblättert ... Danke Timm, Du lässt einen nachdenklichen Betrachter zurück.

*Kpt. Hermann Winkler, Rostock.*

---